

# SurseerWoche

NEWS FÜR DIE REGION SEMPACHERSEE UND DAS SURENTAL

## Eishalle rüstet sich für Zukunft

**SURSEE BETRIEBSGENOSSENSCHAFT KÄMPFT IMMER NOCH MIT HOHEN STROMPREISEN**

**Die steigenden Strompreise sind für die Eishallen-Genossenschaft ein Problem. Das ist jedoch nicht die einzige Herausforderung. Deshalb will sich die Eishalle Sursee jetzt neu ausrichten.**

Die Eishalle Sursee wird von Schulen und Vereinen rege genutzt. Diese Situation müsste eigentlich ein gutes Gefühl vermitteln. Doch dieser Eindruck täuscht. Ruedi Amrein, seit 25 Jahren Präsident der Eishallen-Genossenschaft gesteht: «Uns bewegen grosse Herausforderungen. Wenn wir den Betrieb auch in den nächsten Jahren aufrechterhalten wollen, müssen wir dafür Lösungen finden.

Im Gespräch mit den drei Mitgliedern des Führungsgremiums, Ruedi Amrein, Roman Amrein und Philipp Meier, wird klar, dass der Schuh aktuell vor allem bei den sehr hohen Strompreisen drückt. «2022 war dieses Thema noch in aller Munde. Im letzten Jahr war es wie vom Tisch gewischt. Es ist fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden», sagt etwa Philipp Meier.



Die Eishalle Sursee steht vor vielen Herausforderungen und will sich neu ausrichten.

FOTO MICHÈLE TEMPERLI

### Trotz PV-Anlage herausfordernd

Nun ist auf dem Dach der Eishalle die neue Photovoltaikanlage montiert. Sie misst fast 2'600 Quadratmeter. Sie soll

jährlich rund 550'000 kWh Strom produzieren. Das entspricht der Menge von ungefähr 120 Einfamilienhäusern,

die über eine PVA verfügen. Dennoch bleiben die Stromkosten hoch und die Strompreise werden voraussichtlich

auch nach 2024 für die Eishalle Sursee eine Herausforderung bleiben.

SEITE 13/RIV

### KOMMENTAR



Gewaltsame Ausschreitungen zwischen Fangemeinschaften zweier verfeindeter Sportclubs und Vandalismus an öffentlichen Plätzen sind gefährlich, unnötig und mit Ausgaben verbunden, die an anderer Stelle besser hätten getätigt werden können. Da sind sich wohl viele einig. Spätestens seit letztem Sommer scheint sowieso jeder eine klare Meinung zum Thema Fangewalt zu haben. Mitte August wurden mehrere regionale Polizeiposten vorübergehend geschlossen, um die Stadtpolizei Luzern aus Sicherheitsgründen während des Aufeinandertreffens des FC Luzern und der Schotten Hibernian Edinburgh zu unterstützen. Die Politik und Medien fordern Massnahmen.

### WENN PYROS VERBAL GEZÜNDET WERDEN

VON FRANZISKA KAUFMANN

Sport ist ein emotionales Thema. Die leidenschaftliche Unterstützung, die Fangemeinschaften ihren Favoriten bieten, ist immens. Extreme Fans investieren Zeit, Geld, die Stimme und manchmal auch die eigene Gesundheit. Dennoch darf Hooliganismus in Fanrängen und ausserhalb des Stadions keinen Platz finden. Auch wenn die regionalen Vereine nicht von physischer Fangewalt betroffen sind, findet Respektlosigkeit auch bei uns statt. So verlieren beispielsweise Eltern, die sich im Stadion grosser Fussballvereine sicherlich auch schon über Pyros im Fanblock aufgeregt haben, bei Spielen ihrer Schützlinge die Geduld. In der Folge werden Trainer beschimpft, Schiedsrichter verbal angegriffen und Dampf per Fluchwort an den Gegnern abgelassen. Das ist weder hilfreich noch verbildlich. Also: Wenn schon gegen Fankurven geschossen wird, sollten sich auch Erziehungsberechtigte am Riemen reissen und Mitgliedern von Sportvereinen, die für Trainings und Spiele viel Zeit investieren, den nötigen Respekt zollen.

FRANZISKA.KAUFMANN@SURSEERWOCHE.CH



Fabian Achermann.

FOTO ZVG



Jolanda Achermann.

FOTO ZVG/ARCHIV



Nicola Dörig.

FOTO ZVG



Franz Grüter.

FOTO LIVIA KURMANN/ARCHIV

### «Strafe für Alle» sorgt für Aufruhr

**FANGEWALT** Die Behörden setzen nun weitere Massnahmen ein, um Fangewalt in der Schweizer Fussballszene zu dämpfen.

Mit dem geplanten Kaskadenmodell, das Kollektivstrafen, entstanden Unruhen innerhalb der Fangemeinschaft, weshalb letzte Woche zum Protest aufgerufen wurde. Am letzten Samstag war aber lediglich die Polizei auf dem Berner Bundesplatz zugegen. Laut Fabian Achermann, Fanarbeiter Luzern, wurde mit dem Aufruf und der darauffolgenden Absage des Protestes ein Statement gesetzt. Mit dem Slogan «Uf Kollektivstrofe folged kollektivi Antworte» trägt die Fangemeinschaft nun weiterhin ihren Unmut gegenüber der Entscheidung der Behörden nach aussen. Fabian Achermann spricht mit dieser Zeitung über die aktuelle Situation und wie diese entschärft werden könnte.

SEITEN 4 UND 5/KOMMENTAR/SZ

### St.-Martin-Neubau zeigte sein Gesicht

**SURSEE** Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte für den Neubau des Alterszentrums St. Martin fand reges Interesse.

Das Alterszentrum St. Martin ersetzt sein über 50-jähriges Hauptgebäude durch einen zeitgemässen Neubau. Die Liechti Graf Zumsteg Architekten aus Brugg und die David Bosshard Landschaftsarchitekten aus Bern gingen aus dem Wettbewerb siegreich hervor. Ihr Projekt «Karlsson» und elf andere Vorschläge wurden vergangene Woche öffentlich ausgestellt.

Als nächster Schritt werden nun laut Sozialvorsteherin Jolanda Achermann Projektteam und Baukommission ihre Arbeit aufnehmen, um das Gewinnerprojekt umzusetzen. Der Baubeginn des rund 42 Millionen Franken teuren Vorhabens ist für Anfang 2027 geplant. Der Bezug des neuen Gebäudes ist für Ende 2029 vorgesehen.

SEITE 6/DZ

### In Schenkon flieg wieder Konfetti

**SCHENKON** Auch in diesem Jahr findet der «A-PFEFF» wieder statt und bringt Konfetti im Sinne einer Dorrfasnacht nach Schenkon.

Am Samstag, 3. Februar, geht der Schenkoner Fasnachtsanlass «A-PFEFF» in die zweite Runde. Nachdem die Wagenbaugruppe «Schenkastico» den Fasnachtstag mit Dorrfasnachtscharakter im vergangenen Jahr anlässlich des Jubiläums organisiert hat und dieser bei der Bevölkerung gut ankam, soll er auch heuer wieder für konfettibefüllte Strassen sorgen. Nebst einer Kinderfasnacht gelten der Fasnachtszug und das Monsterkonzert mit regionalen Guuggenmusiken als Höhepunkte. «Aus unserem 'Ihzügli' ist dieses Jahr mit 20 Nummern ein fast erwachsener Umzug geworden», erzählt OK-Mitglied und Medienverantwortlicher Nicola Dörig.

SEITE 7/FK

### Pandemievertrag Fluch oder Segen?

**SCHNIGG/BERN** Franz Grüter verlangt über drei eingereichte SVP-Motionen Information und Transparenz zum WHO-Pandemievertrag.

Seit einiger Zeit arbeitet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) an einem Pandemievertrag sowie an einem Gesundheitsabkommen. Während er für die einen ein Segen darstellt, regt sich auch Widerstand. Nationalrat Franz Grüter (SVP) dokumentiert seine Kritik durch parlamentarische Vorstösse. Am Pandemievertrag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) scheiden sich die Geister – auch bei möglichen Auswirkungen für die Schweiz. Der Pakt, der bei den Leitmedien bisher kaum Beachtung fand, rückt jetzt aber zusehends ins öffentliche Interesse. Verantwortlich dafür ist auch die SVP. Sie verlangt, dass sich in Bundesbern das Parlament mit dem Vertrag befassen muss.

SEITE 17/RIV

### Jungforschende vertreten Region

**REGION** Chiara Willimann aus Schenkon und Flurin Graeff aus Nottwil stehen im Final von «Schweizer Jugend forscht».

Am Wochenende fand in der Landeshauptstadt Bern der Deutschschweizer Halbfinal des nationalen Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» statt. Mit zwei Teilnehmenden der Kantonsschule Sursee war auch die Region vertreten. So präsentierten Chiara Willimann aus Schenkon wie auch Flurin Graeff aus Nottwil ihre Arbeiten, die sie beide im Fach Mathematik und Informatik erarbeitet haben. Die Forschungsprojekte überzeugten die Jury, beide Kantonsschüler dürfen damit nun im Final vom 25. bis 27. April an der Universität Freiburg ins Rennen gehen. Bis dahin werden alle Kandidaten von einer Fachperson begleitet, um weiter an den Arbeiten zu feilen.

SEITE 21/FK

## Karin Schnarwiler kandidiert nicht

**OBERKIRCH** Bei den kommenden Gesamterneuerungswahlen des Oberkircher Gemeinderats tritt Finanzvorsteherin Karin Schnarwiler nicht mehr an, heisst es auf der Gemeindewebsite.

Für die anstehende Neuwahl des Oberkircher Gemeinderats stellt sich Finanzvorsteherin Karin Schnarwiler nicht mehr zur Wahl, schreibt die Gemeinde Oberkirch auf ihrer Website. «Ich hatte immer zwei Amtsperioden im Kopf. Das ist eine Zeit, in der man etwas erreichen und gestalten kann», erklärt Karin Schnarwiler. Der Gemeinderat sei die Freude am Amt als Finanzvorsteherin nicht vergangen, aber «nun darf dieses Amt wieder eine neue Person antreten, die neue Ideen mitbringt».

Die nachfolgenden Mitglieder des Gemeinderates – Raphael Kottmann, Gemeindepräsident, Ladina Aregger, Bauvorsteherin, Elias Meier, Finanzvorsteher (bisher Bildungsvorsteher), und Luitgardis Sonderegger-Müller, Sozialvorsteherin, – stellen sich am 28. April für eine weitere Amtsperiode zur Wiederwahl. **RED/SZ**



Die Wagenbaugruppe Schenkastico führt den – ursprünglich als Jubiläumsanlass entstandenen – Anlass am Samstag, 3. Februar, in die zweite Runde. «Letztes Jahr hat sich herausgestellt, dass ein Faschnachtsanlass in Schenkön vermisst wird», so Nicola Dörig, OK-Mitglied und zuständig für Medien und Marketing. Dieses Jahr setzt Schenkastico aber auf einige Anpassungen im Programm und beim Durchführungsort. Zwar findet der «A-PFEFF» auch heuer wieder mitten in Schenkön statt, aufgrund des Schulhausumbaus allerdings auf dem Schulhausparkplatz. «Wir waren überrascht, wie viele Kinder letztes Jahr an unserer Kinderfasnacht teilnahmen», meint Dörig. Deshalb liegt der Fokus dieses Jahr auf der Kinderfasnacht und dem Faschnachtsumzug. Die Kinder werden bei einer Überraschungsshow unterhalten und können beim Kinderschminken in die Phantasiewelt der Fasnacht eintauchen.

# «A-PFEFF» findet wieder stat

**SCHENKON** «SCHENKASTICO» GEHT MIT «A-PFEFF» IN DIE ZWEITE RUNDE

Nach der erstmaligen und erfolgreichen Durchführung des «A-PFEFF – Fasnacht in Schenkön» im letzten Februar darf sich die Gemeinde auch dieses Jahr auf einen eigenen Faschnachtsanlass mit Dorffaschnachtscharakter freuen.

Die Wagenbaugruppe Schenkastico führt den – ursprünglich als Jubiläumsanlass entstandenen – Anlass am Samstag, 3. Februar, in die zweite Runde. «Letztes Jahr hat sich herausgestellt, dass ein Faschnachtsanlass in Schenkön vermisst wird», so Nicola Dörig, OK-Mitglied und zuständig für Medien und Marketing. Dieses Jahr setzt Schenkastico aber auf einige Anpassungen im Programm und beim Durchführungsort. Zwar findet der «A-PFEFF» auch heuer wieder mitten in Schenkön statt, aufgrund des Schulhausumbaus allerdings auf dem Schulhausparkplatz. «Wir waren überrascht, wie viele Kinder letztes Jahr an unserer Kinderfasnacht teilnahmen», meint Dörig. Deshalb liegt der Fokus dieses Jahr auf der Kinderfasnacht und dem Faschnachtsumzug. Die Kinder werden bei einer Überraschungsshow unterhalten und können beim Kinderschminken in die Phantasiewelt der Fasnacht eintauchen.



Die Wagenbaugruppe führt den Faschnachtsanlass «A-PFEFF» mit einem neuen Programm durch.

FOTO SABINA SPANIER

## Theatergruppe lädt zur neuen Saison

**MAUENSEE** Mit «Das esch's gseh!» startet die Mauenseer Theatergruppe in die neue Theatersaison, ist auf der Website der Theatergruppe Mauensee zu lesen. Fleissig werde für das neue Theaterstück «Ashes to ashes, dust to dust» von Jack Smith geprobt, welches zum ersten Mal am Samstag, 9. März, auf der Bühne der Mehrzweckhalle Mauensee zu sehen sein wird. Ab dem 17. Februar startet der Vorverkauf für die insgesamt fünf geplanten Aufführungen. **SZ**

Infos unter [www.theatergruppe-mauensee.ch](http://www.theatergruppe-mauensee.ch)

### Gäste aus Luzern

Für den Faschnachtsumzug haben sich 20 Gruppierungen angemeldet, wobei diverse Wagenbaugruppen, Guggenmusiken, Zünfte und Einzelmasken vertreten sein werden. «Wir haben mit 'Havanus Lozärn' gar Gäste, welche mit ihrem Faschnachtswagen den beschwerlichen Weg von Luzern auf sich nehmen, um an unserem Umzug dabei zu sein!», freut sich Thomas Koch, OK-Präsident des Anlasses. Auch «Dance Place Sursee» wird am Umzug teilnehmen und damit als nicht üblicher Faschnachtsgast den Umzug bereichern. Der Umzug führt vom Greuel via Dorfstrasse in die Schulhausstrasse und von

dort auf das Festgelände, wo ein Monsterkonzert der anwesenden Guggenmusiken starten wird. Auf dem Festareal gibt es in der Kaffistobe und dem Barwagen zwei gedeckte und beheizte Festbereiche, in welcher zu späterer Stunde Livemusikauftritte den Faschnachtsauftritt abrunden sollen.

### «Ihzigli» wird erwachsen

Dieses Jahr hat sich laut Koch der Anlass im Gegensatz zum Vorjahr vor allem in Bezug auf den Faschnachtsumzug gesteigert: «War dieser doch im letzten Jahr noch ein kleiner, eher spontaner 'Fasnachtseinzug', verspricht dieser Programmpunkt neu eines der Highlights am 'A-PFEFF' 2024 zu werden». Nicola Dörig ergötzt er freut: «Aus unserem 'Ihzigli' ist dieses Jahr mit 20

Nummern ein fast erwachsener Umzug geworden.» Man hofft, dass Schenkastico mit diesem Konzept die Bevölkerung von Schenkön und der Region Sursee auch dieses Jahr überzeugen kann. Laut der Wagenbaugruppe werde auch die zweite Durchführung von «A-PFEFF» eine Generalprobe sein, welche darüber entscheidet, ob der Anlass auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Um einen solchen Anlass durchführen zu können, sind viele freiwillige Helfer, Freunde, Bekannte und Faschnachtswahnsinnige notwendig. Ihnen ist auch dieses Jahr die Durchführung der Fasnacht in Schenkön zu verdanken. **PD/RED**

Weitere Informationen finden Sie auf der Website [www.apfeff.ch](http://www.apfeff.ch).

### Programm:

- 13.30 Uhr Kinderfasnacht mit Unterhaltungsprogramm von Fabienne Bullock und Kinderschminken.
- 15 Uhr Faschnachtsumzug mit 20 Nummern, darunter auch Schenkastico, Eichleguigger, Snozzichöbler, Insalifäger und «Dance Place Sursee».
- 16.30 Uhr Monsterkonzert mit sieben Guggenmusik-Auftritten, darunter auch Sooregosler, Guggsurrigger und Diebetormtöibeler.
- ab 19 Uhr Auftritte in der Kaffistobe, wobei «Bier Brass» den Auftakt des abendlichen, faschnächtlichen Treibens in Schenkön macht.

## Daniela Enz eröffnete Vernissage

**REGIONALBIBLIOTHEK SURSEE KUNSTAUSSTELLUNG**



Unterhaltsame Ansprache der Künstlerin Daniela Enz.

FOTO SARAH JUNIC

Mit einer stimmungsvollen Vernissage wurde am Freitag, 19. Januar, im Haus zur Spinne die Kunstausstellung von Daniela Enz eröffnet.

In ihrer Begrüssungsrede, umgeben von einer grossen Gasteschar, richtete die Künstlerin herzliche Dankesworte an alle, die sie begleiten und unterstützen – feinfühlig musikalisch untermalt vom Duo «AndrewsFries». Grosse Bewunderung galt den Stars der Ausstellung: Henry, Grace, Flo und Etosha. Das sagt Ihnen nichts? In der Regionalbibliothek Sursee können seit letztem Freitag die Gemälde der Serie «Namibia – Safari Seasons» von

Daniela Enz bestaunt werden. Die Ausstellung wird ergänzt durch ein attraktives Kulturprogramm wie Bildbetrachtung, Tanzshow mit Workshop, Kinderatelier sowie Buchpräsentationen passend zum Bild. Am Freitag, 21. Juni, heisst es dann «Abhaken» und Bildermarsch durchs Städtli zur ck ins Atelier. Das Programm findet sich auf der Website von Daniela Enz sowie auf der Webseite der Regionalbibliothek Sursee. **ROBERT WEY**

Die Öffnungszeiten von Bibliothek sowie Ausstellung sind wie folgt: Dienstag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr; Samstag, 9 bis 12 Uhr.



## Lagerluft per Kamera eingefangen

**OBERKIRCH** Ende Jahr rief die Jubla Schweiz Vereine von Jungwacht und Blauring zur Teilnahme am Fotowettbewerb auf. Mit diesem Lagerbild schaffte es die Jubla Oberkirch auf den ersten Platz. Damit gewinnt die Jubla Oberkirch ein hochwertiges Zelt im Wert von knapp 2000 Franken. Das erste Mal im Einsatz stehen soll es dann im Mai, wenn die Schaar aus Oberkirch im Pfingstlager verweilt. «Wir schicken dann vom Pfingstlager ein Bild, wenn wir das Zelt das erste Mal brauchen können», sagt Elias Schmid, Scharleiter der Jubla Oberkirch. **FRANZISKA KAUFMANN/FOTO ZVG**